



Landentwicklungswettbewerb 2009

zur Prämierung herausragender
Flurneuordnungsverfahren
in Baden-Württemberg



Herstellung, Gestaltung und Druck:
Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg,
Büchsenstraße 54, 70174 Stuttgart, LGL 10.2013
www.lgl-bw.de

Landentwicklungswettbewerb 2009

zur Prämierung herausragender
Flurneuordnungsverfahren
in Baden-Württemberg



Außergewöhnliche Leistungen können nur im Miteinander erzielt werden. Eine Flurneuordnung bedeutet immer eine neue Herausforderung für Eigentümer und Behörden, denn jedes Verfahren ist einzigartig. Es müssen stets eine Vielzahl von Aufgaben miteinander in Einklang gebracht werden. Diese sind vielfältig und reichen von der klassischen Strukturverbesserung in Land- und Forstwirtschaft sowie dem Weinbau, dem Schutz und der Entwicklung ökologisch wertvoller Flächen, von Dorfentwicklungsmaßnahmen bis hin zur Unterstützung kommunaler und verkehrstechnischer Infrastrukturprojekte.

Die ausgewählten Flurneuordnungen sollen Vorbild sein, wenn es darum geht, den ländlichen Raum fit für die Zukunft zu machen.



Die in dieser Broschüre vorgestellten, prämierten Flurneuerungsverfahren zeigen die vielfältigen Möglichkeiten auf und machen die Stärken der Flurneuerung deutlich:

- unterschiedliche Ziele miteinander zu verknüpfen,
- alle Akteure im ländlichen Raum einzubeziehen und
- zwischen teilweise konträren Zielsetzungen zu vermitteln.

Das ist Landentwicklung aus einem Guss.



3 + 2 herausragende Flurneuordnungsverfahren wurden ausgezeichnet

Alle drei Jahre schreibt das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg einen Landentwicklungswettbewerb aus und prämiiert dabei beispielgebende Flurneuordnungsverfahren. Anhand dieser Verfahren werden die Möglichkeiten der Flurneuordnung zur Entwicklung des Ländlichen Raumes besonders deutlich. Der Wettbewerb dient dazu, besonders gut gelungene Verfahren herauszustellen, die auch für andere Regionen Beispiel sein sollen. Der Landentwicklungswettbewerb stellt somit eine der zahlreichen Maßnahmen zur ständigen Qualitätsverbesserung von Flurneuordnungen dar.

Ausgezeichnet werden Flurneuordnungsverfahren, die durch ihre Gesamtlösung oder die Erreichung einzelner Zielsetzungen einen beispielgebenden Beitrag zur Landentwicklung geleistet haben.

Für den Landentwicklungspreis 2009 haben sich zwölf Flurneuordnungen beworben. Die Qualität der eingereichten Bewerbungen war sehr hoch.



Folgende drei Verfahren erhalten gleichrangige Auszeichnungen:

- Künzelsau-Belsenberg, Hohenlohekreis
- Lauterach, Alb-Donau-Kreis
- Schriesheim (Kuhberg), Rhein-Neckar-Kreis

Aufgrund der hohen Qualität der eingereichten Beiträge sind dieses Mal zusätzlich zwei Sonderpreise vergeben worden.

- Kreßberg-Leukershausen/Mariäkappel, Landkreis Schwäbisch Hall
- Vogtsburg-Schelingen (Kirchberg), Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald

Der Landentwicklungspreis besteht aus einer Erinnerungstafel aus Bronze, einem Luftbild des Verfahrens und einer gerahmten Urkunde. Diese wurden durch den Minister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz verliehen.



Künzelsau-Belsenberg, Hohenlohekreis

Die Flurneuordnung Künzelsau-Belsenberg hat durch ihren integrierten Entwicklungsansatz eine Dynamik des bürgerschaftlichen Engagements ausgelöst, die den üblichen Rahmen weit übersteigt. Die auf einer breiten Basis entwickelte Planung bildet die Grundlage einer starken Identifikation mit dem Erreichten und damit mit der Ortschaft.

In Feldlage, Reben, Wald und Ortslage konnte die Flurneuordnung ihre Stärken ausspielen. Durch Bodenordnung und Wegebau wurden die überbetrieblichen Bedingungen für die Land- und Forstwirtschaft verbessert. Von besonderer Bedeutung war die Erschließung des Waldes mit seinen Steillagen, die bisher kaum oder gar nicht zu bewirtschaften waren.

Neu geschaffene Landschaftselemente bieten auf der einstmals ausgeräumten Hochfläche intakte Vernetzungsstrukturen für den Artenschutz. Dadurch und durch die Überführung von Dolinen in öffentliches Eigentum konnte die Biodiversität gefördert werden. Durch die Gestaltung des Dorfplatzes und der Dorfstraßen konnte ein verbessertes Wohnumfeld für die gesamte Bevölkerung geschaffen werden. Angeregt davon wurden Haus- und Hofräume von den Eigentümern verschönert, Vorgärten angelegt und Hausfassaden renoviert. Insgesamt konnte somit durch die Aktivierung innerörtlicher Potentiale und das ehrenamtliche Engagement der Bürgerinnen und Bürger eine Aufwertung des gesamten Ortes erreicht werden.



Zitate:

- „Wir sehen das Verfahren auf dem besten Weg, auch am Verfahrensende nach endgültigem Abschluss der Bauarbeiten und Besitzübergang sowie nach Abnahme der landschaftspflegerischen Anlagen als Vorzeigeverfahren zu gelten.“
BUND, LNV und NABU
- „In diesem Verfahren ist besonders der ganzheitliche Ansatz hervorzuheben. Es ist hervorragend gelungen, die verschiedensten Nutzungen im gesamten Gebiet ... integrativ anzugehen und aufeinander abzustimmen.“
Bauernverband Schwäbisch Hall - Hohenlohe - Rems e.V.
- „Das Engagement der Bewohner hört also nicht bei den Flurneuordnungsmaßnahmen auf, sondern wurde durch diese erst richtig geweckt.“
Stadtverwaltung Künzelsau
- „So erreichten wir größere Acker- und Wiesen-schläge. Dadurch lässt sich das Land effektiver und kostengünstiger bewirtschaften.“
Vorsitzender der Teilnehmergeinschaft



Lauterach, Alb-Donau-Kreis

Das Verfahren Lauterach ist ein hervorragendes Beispiel dafür, wie in einer Flurneuordnung die verschiedensten Interessen in Einklang gebracht werden können. Von diesem Verfahren profitieren die Landwirte, die örtliche Bevölkerung und die Natur.

In Lauterach sind die Interessen der Landwirtschaft und des Naturschutzes zum Vorteil beider Seiten entflochten worden. Als herausstechende Maßnahme

ist die Flächenbereitstellung zur Reaktivierung eines Donaualtarmes zu nennen. Neben den zahlreichen Maßnahmen zum Zwecke des Naturschutzes werden die überbetrieblichen Bedingungen für die Landwirte verbessert. Dazu sind zahlreiche Gemeindeprojekte wie die Umgestaltung und Sanierung des Lautertalradweges unterstützt worden.



Zitate:

- „Als „Highlight“ kann man die Donau-Neuarm-Renaturierung bezeichnen, in der die Donau schon jetzt wechselnde Kiesbänke und Steilwände (Eisvogel schon da!) bildet.“
NABU Ortsgruppe Ehingen / Allmendingen
- „Diese Wünsche [Zuteilung von naturschutzrelevanten Flächen] wurden umfassend erfüllt, so dass der Verein nun im Verfahrensgebiet 4,3 Hektar naturschutzwürdige Flächen besitzt und diese im Sinne des Naturschutzes betreut.“
Bund Naturschutz Alb-Neckar e.V.
- „Abschließend bleibt festzuhalten, dass im Verfahren eine Vielzahl von Maßnahmen zu Gunsten der Gemeinde durchgeführt wurden und noch werden, die ohne das Flurbereinigungsverfahren nicht oder nur mit erheblichem Mehraufwand umsetzbar gewesen wären.“
Gemeinde Lauterach
- „Trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen [sehr unterschiedliche landwirtschaftliche Flächen] konnte eine gute Zusammenlegung von 4 zu 1 im Verfahren erreicht werden.“
Vorsitzender der Teilnehmergeinschaft



Schriesheim (Kuhberg), Rhein-Neckar-Kreis

In Schriesheim ist es gelungen, die ökonomischen und ökologischen Ziele in Weinbauanlagen zu vereinen. Durch die Neuanlage der Rebflächen als Kleinterassen wurde eine deutliche Bewirtschaftungserleichterung für die Winzer erzielt. Jedes Flurstück erhielt eine öffentliche Zufahrt. So ist auch zukünftig der Fortbestand des Weinbaus am Kuhberg gesichert. Durch

die Neuausweisung eines Lehrpfades „Themenweg Kuhberg“ wurde das Naherholungsgebiet touristisch attraktiv gestaltet. Ökologisch wertvolle Trockenmauern wurden weitestgehend erhalten, ausgebessert oder komplett neu angelegt. Im Flurneuordnungsgebiet sind wertvolle Kulturflächen miteinander verbunden worden, um die Artenvielfalt zu erhöhen.



Zitate:

- „Die Verhinderung der Verbuschung und letztlich Zurückeroberung durch den Wald und damit die Erhaltung dieser einzigartigen Kulturlandschaft an der „Badischen Bergstraße“ konnte nur durch diese ganzheitlich ausgerichtete Flurneuordnung erreicht werden.“
Vorsitzender der Teilnehmergeinschaft
- „Mit der Sicherung und Fortführung des Weinbaus am Kuhberg wird ein wichtiger Beitrag zur Erhaltung des für die Bergstraße prägenden Landschaftsbildes erreicht.“
Stadt Schriesheim
- „In diesem Zusammenhang hat die Rebflurneuordnung auch zur touristischen Aufwertung der Schriesheimer Weinberge beigetragen.“
Stadt Schriesheim
- „Somit konnte die Bewirtschaftung für die nächsten Jahrzehnte gesichert werden.“
Winzergenossenschaft und Badischer Weinbauverband
- „Selbst wenn ein derartiges Verfahren zwangsweise einen Eingriff darstellt, den es besonders zu Beginn der Umsetzung immer wieder kommunikativ zu vermitteln galt, zeichnet sich die Maßnahme aus unserer Sicht besonders durch ihre Chancen für den Erhalt und die Steigerung der Artenvielfalt aus.“
BUND Rhein-Neckar-Odenwald



Kreßberg-Leukershausen/Mariäkappel, Landkreis Schwäbisch Hall

Im Verfahren Kreßberg-Leukershausen/Mariäkappel ist es gelungen, die unterschiedlichen Landnutzungsinteressen zu entflechten. So wurden Umfahrmöglichkeiten der Ortslagen für den landwirtschaftlichen Verkehr hergestellt, die natürlichen Retentionsräume reaktiviert und ein Trollblumenstandort gesichert. Bodenordnung und ein neues Wegenetz bilden für die bäuerlichen Familienbetriebe die Voraussetzung, im Wettbewerb auch künftig bestehen zu können. Der Neubau des Kreßberger Backhauses

hat eine alte Tradition wiederbelebt. Es ist zu einem über die Gemeinde hinaus bekannten Anziehungspunkt geworden und zeigt, was mit aktiven Bürgerinnen und Bürgern und mit Gemeinschaftssinn möglich ist. Durch die Neupflanzung von über 320 Bäumen, die in die Konzeption „Natur- und Streuobsterlebnis“ der Gemeinde Kreßberg eingebunden sind, wurde ein wertvoller Beitrag zum Erhalt und zum Erleben unserer Kulturlandschaft geleistet.



Zitate:

- „Die Lebensqualität in unseren Dörfern hat sich zum Wohle aller Bürger spürbar verbessert.“
Teilnehmergemeinschaft der Flurbereinigung
Kreßberg-Leukershäusen/Mariäkappel
- „Zusammenfassend kann ich feststellen, dass dieses Flurneuordnungsverfahren für alle Bereiche unsere Gemeinde Vorteile gebracht hat, welche sich auch langfristig auf die weitere Entwicklung der Gemeinde positiv auswirken werden.“
Gemeinde Kreßberg
- „Das Flurneuordnungsverfahren steht für eine gelungene Symbiose zwischen den Interessen der Landwirtschaft, der Wirtschaft, der Gemeinde, ihren Bürgern, des Naturschutzes sowie der Freizeitgestaltung.“
Gemeinde Kreßberg
- „Die sehr unterschiedlichen Ziele der Flurneuordnung – einerseits Schaffung einer zukunftsorientierten Agrarstruktur und andererseits der Schutz der Natur, sowie der Erhalt und die Verbesserung des Lebens- und Freizeitraumes – konnten durch das hohe Engagement aller Mitwirkenden zu einem hervorragend gelungenen Ergebnis zusammen gebracht werden.“
Bauernverband Schwäbisch Hall - Hohenlohe - Rems e.V.
- „Sie [die Grundstückseigentümer] haben mit ihrem Weitblick die forstwirtschaftlichen Belange zukunftsfähig gemacht.“
Forstbetriebsgemeinschaft Kreßberg zur Zusammenlegung der Waldflächen



Vogtsburg-Schelingen (Kirchberg), Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald

Weinbauliche Spitzenlage erhalten und ökologisch hochwertige Lebensräume fördern, stand im Zentrum der Flurneuordnung Vogtsburg-Schelingen (Kirchberg). Diese Zielsetzungen wurden überzeugend und in herausragender Form umgesetzt und können Beispiel für andere Verfahren werden. Winzer, Weingenießer und Naturliebhaber sind Gewinner dieser Rebflurneuordnung.

Am Schelinger Kirchberg haben Naturschützer und Winzer Hand in Hand gearbeitet. So ist es den Winzern jetzt möglich, ihre Reben sicher, zeitgerecht und maschinell zu bewirtschaften. Konsequenterweise hat man die EU-Richtlinie Flora, Fauna, Habitat (FFH) berücksichtigt und die Voraussetzung zur Entwicklung ökologisch wertvoller Lebensräume geschaffen. Die

Lösssteilwände bieten Wildbienen und Bienenfresser hervorragende Nisthöhlen. In einem der artenreichsten Gebiete am Kaiserstuhl haben sich mit Uferschwalbe und Zaunammer neue Bewohner im Gebiet eingefunden. Dieses vorbildhafte Flurneuordnungsverfahren zeigt, was mit aktiven Bürgerinnen und Bürgern und mit Gemeinschaftssinn möglich ist. Das Spannungsfeld zwischen den Interessen des Weinbaus und des Naturschutzes wurde nicht nur aufgelöst, sondern es wurden für die Zukunft nachhaltig positive Impulse gegeben. Es wurde die Nutzung und Pflege der für den Weinbau und die Natur gleichermaßen sehr wertvollen südexponierten Hanglagen für die Zukunft gesichert.



Vor der Flurneuordnung



Während der Bauphase

Zitate:

- „Zwischenzeitlich wird der Erfolg des Verfahrens aus Sicht des Naturschutzes auch durch das begleitende Monitoring eindrücklich belegt.“
Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald, Untere Naturschutzbehörde
- „Die Flurbereinigung Kirchberg in Vogtsburg - Schelingen steht somit als gelungenes dafür, wie eine Flurbereinigung in Vogelschutz- und FFH-Gebieten in Zukunft durchführbar ist.“
NABU Kaiserstuhl
- „Gewinner ist die Kaiserstuhllandschaft in ihrer einzigartigen, an diesem Platz noch vorhandenen typischen Ausprägung.“
Stadt Vogtsburg im Kaiserstuhl
- „Gewinner sind die Menschen und die Feriengäste, der Tourismus, der auch künftig aus der hohen Wertigkeit dieser Landschaft schöpft.“
Stadt Vogtsburg im Kaiserstuhl
- „Mit der Flurbereinigung Schelinger Kirchberg hat man eine sichere Erschließung der Rebflächen und eine damit verbundene nachhaltige Möglichkeit einer sicheren, zeitgerechten, maschinellen Bewirtschaftung ermöglicht.“
Weinbauberater Kaiserstuhl



Nach der Flurneuordnung

Der Landentwicklungswettbewerb dokumentiert den hohen Standard der Flurneuordnungsverfahren und ihre Bedeutung zur Entwicklung des Ländlichen Raums in Baden-Württemberg.

Flurneuordnung – Ein Gewinn für ...

die Bürgerschaft

den Naturschutz

die Landwirtschaft

die Gemeinde

die Kulturlandschaft

die Forstwirtschaft

die Wirtschaft

die Freizeit





Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg

Hausadresse: Büchsenstraße 54, 70174 Stuttgart

Briefadresse: Postfach 102962, 70025 Stuttgart

Telefon: 0711/95980-0, Fax: 0711/95980-700

www.lgl-bw.de, e-mail: poststelle@lgl.bwl.de